

Digital signiert durch DigiPol
Eingelangt: 15.12.2025 16:15
Aktenzahl: PGL-1659591-2025-KVP/GAT
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat
DigiPol-Nummer: 1.87

Frau
amtsführende Stadträtin
der Geschäftsgruppe
Bildung, Jugend, Integration, Transparenz und Märkte
Vizebürgermeisterin
Mag. Bettina Emmerling, MSc

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderät*innen Harald Zierfuß (ÖVP) und Mag. Caroline Hungerländer, MSc (ÖVP) an Frau amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe Bildung, Jugend, Integration, Transparenz und Märkte Vizebürgermeisterin Mag. Bettina Emmerling, MSc zu Post Nr. 1 der Tagesordnung (Bildung, Jugend, Integration, Transparenz und Märkte (GBI)) für den Gemeinderat am 16.12.2025 - 17.12.2025.

Kindergartenförderung an Qualität der Deutschförderung koppeln

In einer Stadt, in der mehr als die Hälfte der Schulanfänger nicht ausreichend Deutsch kann, obwohl der Großteil durchschnittlich zwei Jahre einen Wiener Kindergarten besucht hat, sind die Defizite der Betreuungsqualität sowie der Deutschförderung in Wiens Kindergärten mehr als offensichtlich. Dass Kindergartenkinder auch nach zwei und mehr Jahren Kindergartenbesuch nicht ausreichend Deutsch können und zu Schulbeginn mit außerordentlichem Status geführt werden müssen, liegt neben zahlreichen anderen Faktoren auch daran, dass die Kindergartenförderung unabhängig von der Qualität der Deutschförderung an die Kindergärten ausbezahlt wird.

Laut Förderrichtlinie der Stadt Wien werden Förderungen im Rahmen des Modells „Beitragsfreier Kindergarten“ nur gewährt, wenn die Prinzipien und Grundsätze des

Wiener Bildungsplans sowie des bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans eingehalten werden. Die Wiener Volkspartei hat jedoch Fälle von Schulanfängern aufgedeckt, die bis zu fünf Jahre lang entweder einen städtischen oder privaten Kindergarten besucht haben, aber dennoch bis zum Schuleintritt nicht ausreichend Deutsch gelernt haben und deshalb mit außerordentlichem Status geführt werden müssen. Laut den Kindergartenunterlagen, die an die Schulen weitergegeben wurden, haben alle diese Kinder (!) Sprachförderung im Kindergarten erhalten.

Wenn jedoch innerhalb von fünf Jahren Kindergartenbesuch inklusive Sprachförderung die Kinder bis zum Schuleintritt nicht genügend Deutsch gelernt haben, um mit ordentlichem Status die Schullaufbahn beginnen zu können, liegt hier offensichtlich ein Missbrauch von Fördergeldern vor. Entweder waren diese Kinder gar nicht im Kindergarten und es wurden zu Unrecht Fördergelder von der Stadt Wien für den Kindergartenplatz bezogen. Oder es wird dort kaum Deutsch mit den Kindern gesprochen, geschweige denn eine Deutschförderung durchgeführt, sodass aufgrund der fehlenden Qualität der Bildungsarbeit im Kindergarten die Förderung infrage gestellt werden sollte. Nachdem die Kontrollen der Behörden jedoch nur sehr spärlich und oberflächlich stattfinden sowie kaum in die Tiefe gehen, sollte die Kindergartenförderung direkt an die Qualität bzw. den Output der Deutschförderung gekoppelt und damit ein entsprechender Passus in die Förderrichtlinie zum beitragsfreien Kindergarten aufgenommen werden.

Die gefertigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher gem. § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschlussantrag:

Der Wiener Gemeinderat spricht sich für die Koppelung der Kindergartenförderung an die Qualität der Deutschförderung aus. Die zuständige amtsführende Stadträtin für Bildung, Jugend, Integration, Transparenz und Märkte wird aufgefordert, einen entsprechenden Passus in die Förderrichtlinie der Stadt aufzunehmen sowie die Einhaltung der Qualität der Deutschförderung an Wiens Kindergärten entsprechend intensiv und nachhaltig zu kontrollieren.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung.

Wien, 17.12.2025

Unterzeichner*innen:

Harald Zierfuß (ÖVP); Mag. Caroline Hungerländer, MSc (ÖVP)